

# A-6708 Brand, Mühledörfle 40

Tel. 05559/308 Fax: 05559/30825 e-mail: [gemeinde@brand.at](mailto:gemeinde@brand.at)

Datum: 26.07.2021  
Zahl: 004-1-07/2021  
Zeichen: KB/ds

## Niederschrift der am Montag, den 26. Juli 2021 stattgefundenen 7. ordentlichen Sitzung der Gemeindevertretung Brand

Ort: Gemeindezentrum – Gemeindesaal  
Zeit: 20.00 Uhr

### Anwesende:

Bgm. Klaus Bitschi, Vize-Bürgermeisterin Stephanie Battaglia-Huber, GV Patricia Bitschi, GV David Meyer, GV Michael Domig, GR Martin Meyer, GV Eduard Meyer, GV Roland Schallert, EM Elmar Schedler, GR Alwin Beck, GV DI Walter Mietschnig, GV Christof Bitschi

### Entschuldigt:

GV Gabriella Schedler

### Protokoll:

Dolores Schedler

### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift der 6. GV-Sitzung vom 21.06.2021
3. Berichte
4. Diskussion und Beschlussfassung Raumplanungsvertrag NEU
5. Änderung des Flächenwidmungsplans und Mindestmaß der baulichen Nutzung - Entwurf
  - a) Stefan Beck / Aurel Kessler, Gst.-Nr. 1417 mit der Aktenzahl 031-03/2021
  - b) Andreas Meyer, Gst.-Nr. 255 mit der Aktenzahl 031-04/2021
6. Vergabe Honorar Breuss Mähr Bauingenieure GmbH für LIS (Wasser- und Kanalkataster)
7. Vergabe Asphaltierungsarbeiten
8. Jugendworkshop: Diskussion und Grundsatzbeschluss über Umsetzung der genannten Priorisierungspunkte
9. Allfälliges
10. VERTRAULICHER TAGESPUNKT

## Verlauf der Sitzung und Beschlussfassung

### **1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Bürgermeister Klaus Bitschi eröffnet um 20.00 Uhr die 7. ordentliche Sitzung der Gemeindevertretung Brand und begrüßt alle Anwesenden recht herzlich. Bürgermeister Klaus Bitschi stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung gemäß Vorarlberger Gemeindegesetz ordnungsgemäß erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

### **2. Genehmigung der Niederschrift der 6. GV-Sitzung, vom 21.06.2021**

Bürgermeister Klaus Bitschi stellt den Antrag auf Genehmigung der Niederschrift der 6. GV-Sitzung, vom 21.06.2021, welche einstimmig angenommen wird.

### **3. Berichte**

Der Bürgermeister berichtet über die vergangenen Beschlüsse des Gemeindevorstandes wie folgt:

### *Personalsituation im Gemeindeamt Brand*

- Der Bürgermeister berichtet, dass in der Verwaltung eine prekäre Arbeitersituation durch die Kündigung der Gemeindegassierin Kathrin Müller entstanden ist. Trotz breit gefächelter Jobsuche sind lediglich zwei Bewerbungen eingegangen, welche jedoch leider für die Gemeinde Brand nicht in Frage gekommen sind. Die Jobsuche wurde dann noch einmal ausgeweitet und die Bewerbungsfrist wurde verlängert. Dann hat sich jedoch der glückliche Zufall ergeben, dass sich der Vorgänger von Kathrin Müller, Herr Erich Löschnig, mit der Gemeindegassierin aufgrund der Stellenausschreibung in Verbindung gesetzt hat, da er sich gerne dafür wieder bewerben wollte. Es hat dann schnell eine Einigung mit ihm gegeben, sodass er bereits 14 Tage später wieder auf der Gemeinde Brand angefangen hat und noch eine Woche zusammen mit Kathrin Müller eine Übergabe machen konnte. Der Vorteil in diesem Fall ist sicher, dass er das System und die Agenden der Gemeinde bereits kennt und hier sofort weiterarbeiten kann. Der Bürgermeister ist mit dieser Lösung sehr glücklich und froh, dass das so reibungslos funktioniert hat.
- Da es bei dieser Stellenausschreibung zuerst sehr düster ausgesehen hat, hat der Bürgermeister durch Umwege Frau Larissa Jussel kennengelernt. Frau Jussel arbeitet derzeit beim Finanzzentrum Vorderland und wäre auch bereit gewesen, hätten wir keine Nachfolge für Kathrin gefunden, für uns zumindest den laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten. Da nun jedoch Erich Löschnig diese Stelle wieder übernommen hat, ist das zwar nicht notwendig, nichts desto trotz möchte der Bürgermeister mit ihr einen geringfügigen Vertrag für zumindest 3 Monate machen, damit sie der Gemeinde Brand in diversen Optimierungen unter die Arme greift. Der Hauptauftrag lautet, Altlasten aufzuarbeiten, Erich Löschnig bei diversen Agenden unter die Arme zu greifen sowie unsere Abläufe auf Effizienz – Stichwort Digitalisierung – zu durchleuchten.
- Zuletzt erklärt der Bürgermeister, dass die 100% Stelle von Claudio Wachter, welcher damals als Karenzvertretung für die Gemeindegassierin eingestellt wurde, bislang nicht in diesem Ausmaß nachbesetzt wurde. Seine Aufgaben wurden bislang von den anderen Gemeindegassierern sowie vom Bürgermeister erledigt. Aufgrund dieser Situation ist derzeit die Arbeitsbelastung auf dem Gemeindeamt sehr hoch. Dolores Schedler wird zwar ab September wieder vermehrt auf dem Gemeindeamt tätig sein, jedoch kann sie diese 100% Stelle nicht komplett abdecken. Aus diesem Grund benötigt die Verwaltung dringend noch eine 50% Kraft, um die anderen Mitarbeiter sowie den Bürgermeister zu entlasten. Da die Stelle von Claudio Wachter im Beschäftigungsrahmenplan als 100% Stelle angeführt war und diese Stelle nie nachbesetzt wurde, entstehen dadurch für die Gemeinde keine Mehrkosten.

### *Nachmittagsbetreuung der Volksschule*

Die Nachmittagsbetreuung in der Volksschule wird derzeit von einer Art Agentur des Landes – der KiBe - organisiert und wurde somit ausgelagert. Der Bürgermeister möchte jedoch einmal prüfen, ob eine Möglichkeit bestünde, diese Aufgabe künftig selber zu übernehmen. Hier wird man jedoch zuerst prüfen, was das für die Gemeinde genau bedeuten würde und dann kann man diese Entscheidung erst treffen.

### *Grundteilung Eduard Meyer und Michael Domig*

Beim Doppelhaus von Eduard Meyer und der Firma von Michael Domig hat es eine Grundteilung gegeben. Dabei wird eine Fläche von 117m<sup>2</sup> dem Grundstück von Eduard Meyer zugeführt. Dieser Grundteilung wurde vom Gemeindevorstand genehmigt.

### *Kontour Projekt*

Bereits im Februar hat es hier die erste Bauverhandlung gegeben. Dieser Bauantrag wurde jedoch aufgrund einer negativen Stellungnahme der Abteilung Raumplanung beim Amt der Vorarlberger Landesregierung zurückgewiesen. Mittlerweile hat dieses Projekt ein neues Architektenteam übernommen, welche versucht haben, in Absprache mit der Landesraumplanung hier einen Entwurf zu fertigen, welcher allen Voraussetzungen entspricht. Für solche Fälle gibt es einen Landesgestaltungsbeirat, welcher größtenteils aus Architekten

besteht und versucht, hier aus raumplanerischer Sicht Einfluss zu nehmen und diese Projekte zu beurteilen. Mittlerweile hat es zwei Treffen gegeben, wo diverse Vorschläge präsentiert wurden. Im zweiten Meeting letzte Woche hat dann dieses Salzburger Architekturbüro Vorschläge präsentiert, bei welchen bereits die Einwände des Beirates eingearbeitet wurden. Was es aus Sicht des Bürgermeisters jedoch nach wie vor kritisch zu beurteilen gilt, ist die Höhe dieses Projektes. Beim vorgelegten Projekt, welches der Gestaltungsbeirat positiv beurteilt hat, hat das obere Gebäude Erdgeschoss +4 Ebenen. Die Projektanten sind von der Straße weggerückt und haben auch eine gute Lösung für die Tiefgarage, das obere, straßenseitig gelegene Gebäude wurde von der Kubatur zwar zurückgenommen, dafür aber in die Höhe gestreckt. Laut Landesgestaltungsbeirat kann dieser „Turm“ architektonisch durchwegs „walsertypisch“ umgesetzt werden und könnte sich somit gut in die Landschaft bzw. das Ortsbild eingliedern. Dem Architektenteam wurden noch mehrere Umsetzungsvarianten mitgegeben, unter anderem auch Entwürfe in unterschiedlichen Höhen sowie Dachgestaltung (z.B. Satteldach) mitgegeben. Die Studien gehen wiederum der Gemeinde bzw. dem Bauausschuss sowie dem Landesgestaltungsbeirat zur finalen Entscheidung zu. GR Martin Meyer hat noch nie ein Walsergebäude mit E+4 Stockwerken gesehen. Dies als Walsergebäude zu verkaufen ist nichts anders als ein Marketing-Gag. Hier geht es um nichts anderes als die Maximierung der Wohnfläche. Der Bürgermeister erklärt, dass das grundlegende Problem darin liegt, dass es in Brand keinen Bebauungsplan gibt, wo genau solche Dinge geregelt werden. Die Gemeinde Brand gibt hier keine Rahmenbedingungen vor, sodass es hier immer Diskussionen geben wird. Der Bebauungsplan sollte daher dringend gemacht werden. Er sollte flexibel genug sein, damit man sich nicht zu viel einschränkt, aber dennoch zumindest einen Rahmen vorgeben, in welchem man sich bewegen kann. Nach weiteren Diskussionen bittet GV Christof Bitschi darum, dass der Bürgermeister die Pläne in einer Gemeindevertretungssitzung präsentiert, solange wir hier noch Möglichkeiten haben einzuschreiten. Der Bürgermeister befürwortet diese Vorgehensweise und bringt die Pläne in die Gemeindevertretung, sobald sie vorgelegt werden.

#### *FC Gletscherelf*

Bgm. Klaus Bitschi berichtet, dass Luca Schedler neuer Obmann des FC Gletscherelf ist.

#### *Verkehrssituation Lünensee*

Es hat ein Treffen zwischen dem Vorstand des ÖPNV sowie der Golm Silvretta Lünensee Tourismus GmbH gegeben, um die Verkehrsproblematik zu besprechen. Hier wird sicherlich ein Projekt auf uns zukommen in den nächsten Jahren, da der Individualverkehr an den Lünensee deutlich zugenommen hat. Der ÖPNV schafft es nicht mehr, alle Gäste an den Lünensee zu transportieren. Hier muss man die Vorarlberger Illwerke AG und das Amt der Vorarlberger Landesregierung mit einbinden, um dieses Problem zu lösen. Das Thema soll auch im Verkehrsausschuss noch behandelt werden, jedoch handelt es sich hierbei um ein langfristiges Projekt.

#### *Vorarlberger Tourismusstrategie*

Der Bürgermeister darf bei der Vorarlberger Tourismusstrategie mitarbeiten, wo es kürzlich einen Strategietag gegeben hat mit verschiedensten Vorträgen und Workshops. Begleitet wird dieses Projekt von Dr. Beritelli, welcher hier den Lead-Berater übernommen hat. Er hat erklärt, dass man aus der Natur viel ableiten kann und dass eindeutig zu erkennen ist, wie sich Leute bewegen. Hier hat man erkannt, dass Touristen fast alle die gleichen Punkte ansteuern und sich fast alle an den gleichen Punkten aufhalten. Jede Destination hatte die Aufgabe, die Touristenströme in ihrer Region aufzuzeichnen. Ein großer Roter Punkt war der Lünensee, gefolgt vom Alvierbad und von den Ausflugszielen am Berg. Auch andere Destinationen haben ihre Punkte festgelegt und dabei wurde festgestellt, dass auch diese Ihre Gäste an den Lünensee schicken, sodass unser Punkt natürlich noch viel größer wurde. Nur 20% der Gäste verlassen diesen üblichen Pfad und suchen andere, neue Punkte, welche sie besuchen wollen. Alle anderen benutzen diesen Pfad und steuern diese Ziele an.

Noch ein Thema war die Frage, warum Gäste sich für eine Destination entscheiden. Hier wurden Leute interviewt und das Ergebnis was doch verblüffend. 90% aller Gäste besuchen eine Destination aus sozionetzwerktechnischen Gründen (haben dort Freunde/Verwandte,

wurden dorthin eingeladen, mussten aus geschäftlichen Gründen dorthin, Mund-zu-Mund Propaganda, waren einmal in der Nähe...). Zeiten von Imagekampagnen sind vorbei. Wichtig ist nun, diese Gästemagnete zu pflegen und qualitativ hochwertig zu machen und dann kann man sich viel Marketing sparen.

#### *Trail Trophy*

Hier hat es mittlerweile ein ausführliches De-Briefing gegeben, was gut und was schlecht war. Der Bürgermeister hat mit vielen Teilnehmern gesprochen und auch anderen Beteiligten. Die Teilnehmer waren begeistert, da es eine super Atmosphäre war und eine sehr anspruchsvolle Veranstaltung. Der interimistische Campingplatz sowie die Gastronomie waren sehr gut. Wenn man hier 1.000 Leute in den Ort bringen, die alle sagen, dass sie wiederkommen, dann ist das die beste Werbung. GV Eduard Meyer denkt, dass hier die Mund-zu-Mund Propaganda sicherlich ein Gewinn für die Gemeinde sein wird. Auf Anfrage von GV Patricia Bitschi, wo man schlussendlich die Helfer akquirieren konnte erklärt der Bürgermeister, dass hier sicherlich die Entscheidung für die Entlohnung eine wichtige Rolle gespielt hat. Nichts desto trotz konnten nicht genügend Helfer organisiert werden, sodass beispielsweise Familienmitglieder von Daniel Dietrich und Kerstin Biedermann noch ehrenamtlich geholfen haben. Seit Februar wurde die Veranstaltung immer wieder in unterschiedlichen Aussendungen angekündigt, sodass die Bevölkerung eigentlich schon frühzeitig informiert wurde. Aufgrund der Corona Pandemie konnte die finale Entscheidung jedoch erst drei Wochen vor der Veranstaltung gefällt werden. Der Bürgermeister möchte an dieser Stelle noch einmal allen danken, die hier geholfen und mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank geht auch an die Bergbahnen, mit welchen hier toll zusammengearbeitet wurde. Nun wird man sehen, ob oder wie man diese Veranstaltung im nächsten Jahr weiterführen wird.

#### **4. Diskussion und Beschlussfassung Raumplanungsvertrag NEU**

Wie bereits mehrfach besprochen und auch gewünscht, wurde nun Versucht, ein Raumplanungsvertrag zusammen mit RA MMag. Lercher zu erstellen, welcher an die Bedürfnisse der Gemeinde Brand angepasst wurde. Anlassfall für diese Änderung war das Ansuchen um Umwidmung des Grundstücks bei der Palüdbahn. Der bestehende Raumplanungsvertrag ist eher für Gemeinden geeignet, die dringend Wohnraum schaffen müssen und nicht für uns. Bisher war der Vertragsinhalt dahingehend, dass ein Grundstück nach der Widmung jedenfalls innerhalb von fünf Jahre bebaut werden muss. Hier würde der Bürgermeister den Spieß lieber umdrehen, dass man den Raumplanungsvertrag mit dem Raumplanungsgesetz kombiniert und dann die normale Rückwidmung nach sieben Jahren anwendet, sollte das Grundstück bis dahin nicht bebaut worden sein. Zudem wird in diesem Raumplanungsvertrag die eindeutige Verwendung entweder als Hauptwohnsitz oder zur Vermietung an ständig wechselnde Gäste definiert. Natürlich ist auch ein wichtiger Punkt beim neuen Vertrag, dass man sich Kontrollmöglichkeiten einräumt, sollte ein Verdacht auf nicht widmungskonforme Nutzung bestehen.

GV Christof Bitschi erklärt, dass dieses Thema intensiv diskutiert wurde und dass in diesem Raum sicherlich niemand möchte, dass Investorenwohnungen über kurz oder lang Zweitwohnsitze werden. Er denkt jedoch nicht, dass eine Gemeinde die Handhabe und die Möglichkeit hat, so etwas zu kontrollieren. Sinnvoller wäre es, wenn sich Tourismusgemeinden zusammenschließen, um dieses Problem gemeinsam anzugehen. Der Bürgermeister erklärt, dass diese Woche noch ein Treffen der ERFA Bürgermeister stattfinden wird, wo das sicherlich auch thematisiert werden wird. Lech hat als Vorreitergemeinde einen zweijährigen Baustopp für Investorenmodelle beschlossen. Hier ist jedoch auch die Frage, ab wann man von einem Investorenmodell spricht. Es gibt bereits Anträge auf Änderung des Raumplanungsgesetzes, um genau solche Probleme zu lösen. Da bislang jedoch von Seiten des Landes nichts weitergegangen ist, hat die Gemeinde Lech nun diesen Schritt gewagt, um hier Druck auszuüben, damit der dringende Handlungsbedarf bewusst wird. Zudem ist laut Gesetz bei einem Verdachtsfall die Bezirkshauptmannschaft zuständige Behörde und wir müssten jeden Verdachtsfall bei der BH anzeigen. Sollte dieser Raumplanungsvertrag in dieser Form nicht gewünscht sein, dann hat die Gemeinde Brand keine Instrumente, um illegalen Zweitwohnsitzen vorzubeugen und diese auch zu kontrollieren. Dann sind wir auf die BH

angewiesen. Auf Anfrage von GV Christof Bitschi, ob es nicht sillvoller wäre, dass alle Tourismugemeinden den gleichen Vertrag auflegen erklärt der Bürgermeister, dass die Bedürfnisse der einzelnen Tourismugemeinden doch sehr unterschiedlich sind und dass man hier nie einen einheitlichen Vertrag finden würde, der alle Bedürfnisse abdeckt. Ziel wird es aber sicherlich sein, dass das Raumplanungsgesetz diese Angelegenheit so regelt, dass kein Raumplanungsvertrag mehr nötig sein wird. GV DI Walter Mietschnig würde jedenfalls vorschlagen, diesen vorgelegten Raumplanungsvertrag zuerst noch einmal im Zukunftsausschuss zu besprechen, bevor man ihn der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorlegt. Hier ist jedenfalls noch eine Detaildiskussion notwendig, da einige Punkte sicherlich rechtliche Maßnahmen mit sich ziehen werden. Auch GV Michael Domig ist der Meinung, dass man nun ganz klar den Ball ans Land spielen muss und diese nun generelle Lösungen für alle finden müssen. Zudem wäre es für ihn eventuell auch eine Option, den Baustopp der Gemeinde Lech bei uns ebenfalls zu beschließen. Das sollte man sich vielleicht einmal überlegen, bis das Land hier endlich tätig wird. So könnte man sich zumindest Zeit verschaffen. GR Martin Meyer erklärt, dass Lech hier ganz andere Probleme hat als wir. Brand ist sicherlich noch etwas im Zwiespalt, da einerseits dringend neue Betten benötigt werden, jedoch andererseits damit neue Projekte verhindert werden. Das Problem von uns ist, dass im Moment die falschen investieren, da die meisten keine typisch touristischen Ambitionen haben. Lech hat ihre Kapazitäten, wir aber brauchen noch Betten, aber eben Hotelbetten.

Der Bürgermeister möchte an dieser Stelle noch einmal erwähnen, dass aktuell ein Antrag auf der Gemeinde liegt, über welchen wir innerhalb von sechs Monaten entschieden haben müssen. Die einzige Möglichkeit im Moment ist, einen Raumplanungsvertrag zu machen, welcher so gut wie möglich die Nutzung einschränkt und welcher uns auch die Kontrollmöglichkeit gibt. Wir haben in diesem Fall keine Zeit, auf eine Gesetzesänderung zu warten. Wir haben daher nur zwei Möglichkeiten: Entweder, wir versuchen nun gemeinsam einen Raumplanungsvertrag zu machen, welcher für alle tragbar ist, oder wir machen es wie Lech und beschließen ein Bauverbot für Investorenmodelle. Mehr Möglichkeiten haben wir im Moment nicht. Sollte man sich jedoch für einen Baustopp entscheiden, so gilt dieser natürlich für alle Investorenmodelle. GV Christof Bitschi ist der Meinung, dass alleine diese Diskussion zeigt, dass die Gemeindevertretung heute noch nicht wo weit ist, diesen Vertrag zu beschließen.

Somit stellt Bürgermeister Klaus Bitschi den Antrag, diesen Tagesordnungspunkt noch einmal im Zukunftsausschuss zu behandeln. Dieser Antrag wird einstimmig beschlossen.

## **5. Änderung des Flächenwidmungsplans und Mindestmaß der baulichen Nutzung - Entwurf**

### **a) Stefan Beck / Aurel Kessler, Gst.-Nr. 1417 mit der Aktenzahl 031-03/2021**

Dieser Tagesordnungspunkt wird einstimmig vertagt.

### **b) Andreas Meyer, Gst.-Nr. 255 mit der Aktenzahl 031-04/2021**

Andreas Meyer hat bei der Gemeinde Brand ein Ansuchen um Erweiterung der FS Reitplatz Widmung bei seinem Reitplatz gestellt, da er zusätzlich noch eine Überdachung aufstellen möchte, welche jedoch dann nicht in der richtigen Widmungsfläche situiert wäre. Bei dieser Unterstellmöglichkeit möchte Andreas Meyer dann Reitmaterialien versorgen. In diesem Zuge werden Anpassungen an den umliegenden Widmungen gemacht, sodass die Widmungen wieder den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen und auch die Gefahrenzonen eingehalten werden.

Auf Antrag des Bürgermeisters wird diese Umwidmung einstimmig beschlossen.

## **6. Vergabe Honorar Breuss Mähr Bauingenieure GmbH für LIS (Wasser- und Kanalkataster)**

Die Gemeinden sind verpflichtet, das Leitungsinformationssystem, kurz LIS, bis 2025 umzusetzen. Dieses Thema wurde zwar bereits in der Gemeindevertretung besprochen, jedoch fehlt nun noch ein Beschluss, dass wir Breuss Mähr beauftragen, dieses Thema für

uns zu realisieren und auch entsprechende Ausschreibungen für uns zu machen. Die Ingenieurleistungen belaufen sich auf ca. 168.000 Euro abzüglich ca. 56% Förderung. Somit würde uns das in etwa 85.000 Euro kosten. Wie gesagt, wurde das Projekt bereits beschlossen, nun fehlt aber noch dieser Beschluss für die Ingenieurleistung.

Somit stellt Bürgermeister Klaus Bitschi den Antrag, diese Ingenieurleistungen für das LIS an die Breuss Mähr Bauingenieure GmbH zu vergeben. Dieser Antrag wird einhellig beschlossen.

## **7. Vergabe Asphaltierungsarbeiten**

Der Bürgermeister erklärt, dass er aufgrund des Inputs von DI Walter Mietschnig die Situation bei der Gemeindestraße am Schedlerhof geprüft hat, da diese in einem sehr schlechten Zustand ist. Hier hat man sich den Unterbau angeschaut, welcher jedoch sehr schlecht ist, sodass man alles erneuern müsste. Zudem müsste man hier auch einmal die Leitungen in der Straße erneuern, sodass dies ein sehr großes Projekt ist, welches jedoch im Moment nicht im Budget liegt. Der Plan daher wäre, dass man hier Rücklagen bildet, um dies baldmöglichst zu erneuern. Dies könnte man zudem in Verbindung als Teilprojekt des BA07 (Wasserversorgung) einreichen, sodass hier Förderungen lukriert werden können. Da diese Straße jedoch sicherheitsgefährdend ist mit den zahlreichen Schlaglöchern, werden diese bestmöglich saniert. Das restliche Projekt wird aber frühestens im Herbst 2022 realisiert werden können. Zudem werden folgende Arbeiten noch in diesem Jahr durchgeführt:

- Bereich Landhaus Sonne
- Bereich Appartementhaus Sonnblick
- Bereich Romantikhus
- Bereich Mühledörfle – Gehsteig
- Bereich Haus Rothorn

Die Gesamtkosten für diese „kleine“ Straßensanierungen belaufen sich auf ca. 9.100 Euro. Bestbieter war hier die Firma Nägele Bau, bei welcher man zudem einen Skonto von 3% heraushandeln konnte. Betreffend einem Rabatt von 3% steht man noch in Verhandlung.

Auf Antrag des Bürgermeisters werden diese Arbeiten einstimmig an die Firma Nägele Bau zu den vereinbarten Konditionen vergeben.

## **8. Jugendworkshop: Diskussion und Grundsatzbeschluss über Umsetzung der genannten Priorisierungspunkte**

Am 24.06.2021 hat ein Jugendworkshop stattgefunden, bei welchem alle Brandner Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren eingeladen wurden. Man macht in Brand viel für ältere Menschen, dabei hat man die Jugend doch etwas aus den Augen verloren. Es waren insgesamt 18 Jugendliche an diesem Workshop beteiligt. Frau Sonja Krönung hat diesen Workshop sehr gut vorbereitet. Dabei hat man eine Priorisierungsliste gemacht, was den Jugendlichen in Brand am wichtigsten wäre. Das Ergebnis war, dass es im Moment kein Platz gibt, wo sich die Jugendlichen treffen können. Dies war auch der Grund, warum der Bürgermeister trotz mehrerer Anfragen das „alte Probelokal der Trachtenkapelle“ freigehalten hat. Der Sozialausschuss könnte sich gut vorstellen, dass hier etwas für die Jugendlichen gemacht wird, jedoch natürlich unter dem Motto „Geben und Nehmen“. Das Ziel sollte sein, dass sie mit Hilfe von handwerklich geschickten Erwachsenen Ihren Jugendraum selber gestalten. Zudem wurde der Wunsch von einigen Jugendlichen geäußert, dass sie gerne eine Art Fitnessstudio hätten. Diesen Wunsch könnte man auch in diesem Jugendraum integrieren. GV Patricia Bitschi ist der Meinung, dass man hier auch ein Outdoor-Projekt machen könnte. Das Dritte Thema war noch die Busverbindung nach Brand. Hier würde man sich zumindest einen Nachtbus wünschen, damit die Jugendlichen sicher hinaus und hereinkommen. Da hat der Bürgermeister auf die Nachttaxi-Gutscheine verwiesen, welche es nach wie vor auf der Gemeinde zu erwerben gibt.

Der Bürgermeister präsentiert diese Ergebnisse heute, da er gerne von der Gemeindevertretung einen Grundsatzbeschluss hätte, diese Angelegenheit weiter zu forcieren

und den Auftrag an den Sozialausschuss, diese Wünsche der Jugendlichen weiter zu verfolgen.

Die Gemeindevertretung fasst somit den Grundsatzbeschluss, diese Angelegenheit durch den Sozialausschuss weiter zu behandeln.

### **9. Allfälliges**

GV Patricia Bitschi bemängelt, dass die Vorplatzgestaltung beim neuen Vereinshaus in Hinblick auf Bodenversiegelung nicht ideal gelöst wurde, da es sich bei diesem Vorplatz um eine ausschließliche Asphaltangelegenheit handelt. GV Christof Bitschi erklärt, dass der Vorplatz beim Kirchplatz zwar schön ist, jedoch für den Winterdienst sehr unpraktisch. Zudem handelt es sich beim Vereinshaus um eine Einsatzzentrale, wo die Funktionalität im Vordergrund steht. GV Patrizia Bitschi ist jedoch der Meinung, dass man zumindest etwas Grünes hineinbringen hätte können. GV Michael Domig erklärt, dass auch ohne Grünflächen zu wenig Parkplätze auf dem Gelände sind.

Ende: 22.20 Uhr

Bürgermeister :

Protokoll

Klaus Bitschi

Dolores Schedler

Angeschlagen, am:

Abgenommen, am: